

**Antrag 152/I/2024**

**KDV Friedrichshain-Kreuzberg**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Queere Repräsentanz im Senat auf Dauer absichern**

1 Die Abgeordneten der SPD-Fraktion im Berliner Abgeord-  
2 netenhaus und die sozialdemokratischen Mitglieder des  
3 Berliner Senats werden aufgefordert, eine regelmäßige  
4 Beauftragung der „Ansprechperson Queeres Berlin“ ge-  
5 setzlich auf Dauer zu verankern.

6  
7 Diese Person soll sich ressortübergreifend und eigenver-  
8 antwortlich für die queere Community und deren Belange  
9 einsetzen, als deren Sprachrohr innerhalb und außerhalb  
10 der Verwaltung wirken und ein eigenes Budget verwalten.

11

**12 Begründung**

13 Berlin beherbergt als Regenbogen-Hauptstadt Deutsch-  
14 lands eine der größten und vielseitigsten queeren Com-  
15 munity Deutschlands, die das Bild der Stadt und ihr Selbst-  
16 verständnis als Ort der Vielfalt und Offenheit prägt. Um  
17 die Interessen dieser Gruppe in der politischen Arbeit des  
18 Senats zu berücksichtigen, gibt es seit neuem eine „An-  
19 sprechperson Queeres Berlin“. Die queere Community und  
20 die Stadt selbst würden auch in den kommenden Jahren  
21 davon profitieren, wenn es mit der Ansprechperson einen  
22 direkten Draht in die Verwaltung gibt. Dafür muss die re-  
23 gelmäßige Beauftragung gesetzlich verankert werden.

**Empfehlung der Antragskommission**

**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Die Abgeordneten der SPD-Fraktion im Berliner Abgeord-  
netenhaus und die sozialdemokratischen Mitglieder des  
Senats werden aufgefordert, eine regelmäßige Beauftra-  
gung der „Ansprechperson Queeres Berlin“ zu Anfang je-  
der neuen Legislaturperiode gesetzlich auf Dauer zu ver-  
ankern. Diese Person soll sich ressortübergreifend, unab-  
hängig und eigenverantwortlich für die queere Communi-  
ty und deren Belange einsetzen, als deren Sprachrohr in-  
nerhalb und außerhalb der Verwaltung wirken und ein ei-  
genes Budget verwalten.